

B.16

Normen und Ziele der Erziehung

Das Jahrhundert des Kindes? – Kindheit und Erziehung im 20. Jahrhundert

Stefanie Rapp



© Cn0ra/iStock/Getty Images Plus

Reformpädagogik, NS-Drill, antiautoritäre Erziehung – unterschiedlichen Ideen von Erziehung im 20. Jahrhundert könnten unterschiedlicher nicht sein. Entdecken Sie gemeinsam mit Ihren Schülerinnen und Schülern diese wichtige Epoche der Erziehungswissenschaft und deren Auswirkungen auf das heutige Verständnis von der „perfekten“ Kindheit.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: Jahrgangsstufen 11-13

Kompetenzen: Beschreibung pädagogischer Sachverhalte unter Verwendung der Fachsprache; interdisziplinäre Erarbeitung von komplexen gesellschaftlichen Zusammenhängen; Vergleich von Theorieansätzen; Erörterung von Möglichkeiten und Grenzen pädagogischen Handelns

Methoden: Textarbeit; Erstellung einer Strukturskizze; Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit

Thematische Bereiche: Konzepte von Kindheit und Erziehungskonzepte in gesellschaftlicher und kultureller Abhängigkeit, Reformpädagogik, nationalsozialistische Erziehung, antiautoritäre Erziehung, Erziehung zur Rationalität, Werteerziehung

Medien: Primärtexte, Bilder, Videos

Fachübergreifend: Philosophie; Ethik; Politik; Soziologie; Gemeinschaftskunde

M 1
M 1a

Einführung: Das Konzept „Kindheit“

Kindheit – Nur ein Konzept?

Wie lange ist man Kind? Und gab es schon immer so etwas wie „Kindheit“?

Arbeitsaufträge

1. Schauen Sie sich den Film „Seit wann gibt es Kindheit?“ von Terra X an:
https://raabe.click/rp_konzept_kindheit
2. Beantworten Sie folgende Fragen zum Film:
 - a) Wie sieht das Ideal der Kindheit in unserer Gesellschaft heute aus?
 - b) Was erfahren Sie über den Stellenwert des Spielens?
 - c) Erklären Sie die Aussage: „Kindheit ist kulturabhängig.“
 - d) Was erfahren Sie über die Kindheit in den verschiedenen Epochen? Füllen Sie die Tabelle aus:



| | |
|-------------------------------|--|
| Steinzeit und Ägypten: | |
| Antike: | |
| Mittelalter: | |
| 17. Jahrhundert: | |
| 18. Jahrhundert: | |
| 19. Jahrhundert: | |
| 20. Jahrhundert: | |

Bilder von Kindheit

M 1b

Wie sich das Konzept der Kindheit im Laufe der Jahrhunderte verändert hat, lässt sich auch in der Bildenden Kunst bzw. in der Dokumentation von Kindheit ablesen.

Arbeitsaufträge

1. Betrachten Sie die Bilder genau.
2. Untersuchen Sie die Bilder der Kinder im Hinblick auf:
 - a) Pose/Aktivität
 - b) Kleidung
 - c) Erwachsene und ihr Umgang mit dem Kind
 - d) Gesamteindruck
3. Was fällt Ihnen auf, wenn Sie die Entwicklung betrachten?
4. Wie sehen Bilder mit Kindern heute aus? Beschreiben Sie diese und diskutieren Sie darüber, welche Darstellungen von Kindern vor allem in den sozialen Medien beliebt werden und Ihre Haltung dazu.



Abbildung 1: Pieter Bruegel der Ältere: Die Bauernhochzeit (um 1568)

© gemeinfrei



Abbildung 3: Friedrich von Amerling: Rudolf von Arthaber mit seinen Kindern (1837)

© gemeinfrei



Abbildung 2: Diego Velázquez: Las Meninas (1656)

© gemeinfrei

Erziehung

M 1d

Arbeitsaufträge

1. Lesen Sie den Text.
2. Erläutern Sie, was laut Roland Reichenbach zur wissenschaftlichen Erforschung von Erziehung gehört. Stellen Sie dies grafisch dar.
3. Erarbeiten Sie in Partnerarbeit eine Definition von „Erziehung“.
4. Bilden Sie sechs Gruppen. Jede Gruppe bearbeitet eines der sechs Beispiele anhand der vom Autor zuvor gestellten Fragen und präsentiert anschließend ihre Ergebnisse im Plenum.
 - a) Ordnen Sie zunächst der relevanten Tätigkeit in Ihrem Beispiel eine der folgenden Umschreibungen zu:
 - *Ver- oder Aushandeln*
 - *Aufforderung/Bitte/Appell*
 - *Bestrafung*
 - *Selbstvergewisserung/Selbsterkenntnis*
 - *Fürsorge/fürsorgliches Verhalten (Trösten)*
 - *Beratung*
 - b) Handelt es sich um eine pädagogische Situation bzw. eine Erziehungssituation?
 - c) Woran lässt sich eine solche Situation erkennen?
 - d) Welche Zusatzinformationen würden die Beantwortung dieser Frage erleichtern?

1. Reden über Erziehung

„Erziehung“ ist sicher der Kern- und Grundbegriff der Erziehungswissenschaft, würde man meinen. Aber ist es überhaupt möglich, Erziehung wissenschaftlich zu untersuchen? Und ist das, was Erziehungswissenschaftler/innen vornehmlich tun, tatsächlich die wissenschaftliche Erforschung von Erziehung, d. h. die Erforschung von Erziehungsprozessen, Erziehungsmitteln und -zielen, Diskursen über Erziehung, Wirkung und Grenzen der Erziehung? Diese Fragen können kaum sinnvoll beantwortet werden, solange nicht geklärt ist, was denn „Erziehung“ sei. (1)

2. Was ist eine Erziehungssituation?

Man beschreibe folgende sechs minimale Situationsbeschreibungen und frage sich, ob es sich hier jeweils um eine pädagogische Situation bzw. um eine Erziehungssituation handeln würde. Woran lässt sich dies erkennen? Welche Zusatzinformationen würden die Beantwortung dieser Frage aus welchen Gründen in der einen ande-

ren Richtung erleichtern oder eindeutig

1. Die Lehrerin bittet Johann in der Pause, das Arbeitsblatt vom Boden aufzuheben.
2. Die Mutter tröstet den kleinen Janusz, nachdem er sich beim Raufen mit anderen verletzt hat.
3. Maria streitet mit ihren Eltern, welche darauf beharren, dass ihre Tochter noch vor Mitternacht wieder zu Hause sein müsse.
4. In der Lehrerkonferenz wird beraten, ob Peter für die Versetzung zur nächst höheren Schule empfohlen werden soll.
5. Der Vater streicht Johns Taschengeld für zwei Wochen, weil dieser wiederum sein Zimmer nicht aufgeräumt hat.
6. Alice fragt sich, welchen Beruf sie ergreifen soll; sie merkt, dass Sängerin zu werden „bloß“ ein „Mädchentraum“ ist.

Aus: **Reichenbach, Roland:** „Erziehung.“ In: Kade, Jochen et al. (Hrsg.): *Pädagogisches Wissen. Erziehungswissenschaft in Grundbegriffen.* Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart 2011. S. 20–27.

Antiautoritäre Erziehung: Hans-Jochen Gamm

M 2c

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs und einer langen Phase der gesellschaftlichen Verdrängung des Geschehenen begann die Jugend in den 1960er-Jahren gegen ihre Elterngeneration aufzubegehren. Sie stellten unangenehme Fragen, distanzieren sich und wollten alles ganz anders machen. Neue Ideen, eine Liberalisierung der Gesellschaft und das Ausprobieren neuer Konzepte des Zusammenlebens prägten die revolutionären 68er.

Arbeitsaufträge

- Lesen Sie den Text und machen Sie sich Notizen zu folgenden Aufgaben:
 - Beschreiben Sie die vom Autor benannten gesellschaftlichen Umstände der Zeit, in der das antiautoritäre Erziehungsmodell entstand. Ergänzen Sie die Informationen aus dem Text durch eine Internetrecherche.
 - Fassen Sie zusammen, was Hans-Jochen Gamm an den öffentlichen und privaten Kindergärten und an der Erziehung in den Elternhäusern seiner Zeit kritisiert.
 - Nennen Sie den Kern der von Gamm vorgeschlagenen Erziehung.
 - Stellen Sie die von Gamm benannten kritischen Phasen der antiautoritären Erziehung dar und erläutern Sie, was laut Gamm nach der „Anfangsphase“ geschieht.
 - Erklären Sie die Aussage: „... so daß man mit der Erziehung andere sich selbst erzieht.“
 - Fassen Sie Gamms acht Thesen über repressionsfreie Erziehung zusammen.
 - Erläutern Sie das Kindheitsverständnis des Autors.
 - Beschreiben Sie das größere gesellschaftliche Ziel, welches Gamm verfolgt.
- Diskutieren Sie im Plenum: Würden Sie Ihr Kind in einem Kinderladen betreuen lassen? Begründen Sie Ihre Meinung.

Antiautoritäre Erziehung

[...] Durch das höchst bemerkenswerte Experiment der *Kinderläden* hat sich gezeigt, daß unsere gesamte gesellschaftliche und pädagogische Autoritätsauffassung eine antiquierte Ideologie darstellt. Erste Erfahrungen mit völlig repressionsfrei gehaltenen Kindern zwingen uns zu pädagogischem Umdenken. Die Kinderladenpraxis zeigt zwar eine Reihe von kritischen Entwicklungsphasen, wenn die Kinder sich selbst überlassen sind; zunächst wachsende Aggressivität, gelegentliche Destruktion und scheinbar sinnloses Verhalten. Bemerkenswert rasch aber bilden sich kleine Kinder – nicht begängelt von Erwachsenen – fertig eine Gruppe zu bilden und ihre Wünsche selbst abzustimmen, der soziale Prozeß kommt durch ihre Initiative in Gang und wird von ihnen kontrolliert. Wer dagegen die derzeitigen öffentlichen

oder privaten *Kindergärten* analysiert, wird sich bald erkennen, daß in ihnen durch frühen Gehorsams- und Ordnungsdruck durch Interessenlenkung und den Abbruch unerwünschter kindlicher Aktivitäten eine Gesinnung vorbereitet wird, die sich dann lückenlos in ein System der Zwänge und des fremdgesteuerten Verhaltens verlängert.

Die wesentlich von den Studenten aus spezifischen Bedürfnissen entdeckten neuen Formen der Kindererziehung bezeichnen gewissermaßen eine kopernikanische Wende der pädagogischen Praxis und gebieten eine neue kritische Theorie. Glaubte man bisher naiv, ohne Autoritätserfahrung werde ein Kind um das fundamentalste Persönlichkeitsgefühl gebracht, so scheinen die Resultate der *Kinderläden* zu zeigen, daß Kinder ohne Angst und Schuldgefühle und mit der Selbstvertretung ihrer Ansprüche



Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de